

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	68	383—386	Wien, November 1965
-----------------------------	----	---------	---------------------

**Bemerkungen zu einigen von Herrn H. Steiner
in der nordöstlichen Türkei gesammelten Felseidechsen
(*Lacerta saxicola* Eversmann)**

Von ILJA S. DAREVSKY

Manuskript eingelangt am 4. April 1965.

Durch die Liebenswürdigkeit der Herrn Prof. O. WETTSTEIN und Dr. J. EISELT, Wien, erhielt ich die Möglichkeit, eine kleine Kollektion von Felseidechsen in Augenschein zu nehmen, die 1961 und 1962 von Herrn H. STEINER in der nordöstlichen Türkei gesammelt wurde. Während die systematische Stellung und die Verbreitung der meisten kaukasischen Unterarten dieser polymorphen Species heute ziemlich gut bekannt sind, befindet sich die Erforschung der Felseidechsen Anatoliens noch auf einem sehr frühen Stadium, so daß auch die geringsten Aufsammlungen ein beträchtliches Interesse verdienen.

1. *Lacerta saxicola armeniaca* MÉHELY

NMW 18383: 8, 9, 10 (3 ♀), Yalnızçam-Gebirge, Westabfall, 1200—2500 m, VI. 1961.

Diese männchenlose parthenogenetische Form ist innerhalb der UdSSR in NW-, N-Armenien und S-Grusinien weit verbreitet, ebenso in der nordöstlichen Türkei, wo sie zuerst von NESTEROV (1912) in der Umgebung von Ardagan gefunden wurde. Die jetzt vorliegenden Stücke verschieben die Verbreitungsgrenze dieser Unterart etwas nach Westen in Richtung Artvin. In seinen morphologischen Merkmalen zeigt keines der 3 Exemplare eine Abweichung von Stücken der gleichen Form aus N-Armenien.

2. *Lacerta saxicola terentjevi* DAREVSKY

NMW 18383: 1, 5, 6, 7 (4 ♂), Yalnızçam-Gebirge, W-Abfall, 1200—2500 m, VI. 1961;

NMW 18383: 3, 4 (2 ♀), gleiche Daten wie vorstehend;

NMW 18384: 2 (♀), Yalnızçam-Gebirge, O-Abfall, 2400 m, VIII. 1962.

Diese von mir 1957 aus N-Armenien beschriebene Hochgebirgsform ist auch in den angrenzenden Gegenden S-Grusiniens verbreitet und kommt

nirgends unter 2000 m Höhe vor. Die Neufunde verschieben ihre Arealgrenze beträchtlich nach Westen, wodurch ich meine Annahme über das Vorkommen dieser Subspecies in den angrenzenden Teilen der Türkei bestätigt sehe (DAREVSKY 1957).

3. *Lacerta saxicola armeniaca* × *Lacerta saxicola terentjevi*

NMW 18383: 2 (steriles ♀), Yalnızçam-Gebirge, W-Abfall, 1200—2500 m, VI. 1961.

KRL 75,5 mm, Schwanzlänge 110 mm, 41 Rückenschuppen, 21 Kehlschuppen, 18/18 Schenkelporen. Nach mehreren weiteren Merkmalen nimmt dieses Bastardexemplar eine Stellung zwischen der mütterlichen Form *armeniaca* und der väterlichen *terentjevi* ein (DAREVSKY & KULIKOWA 1961). Wie wir seinerzeit nachweisen konnten, kommen die parthenogenetischen Weibchen von *armeniaca* an mehreren Orten Armeniens gemeinsam mit der bisexuellen *terentjevi* zusammen vor. Infolgedessen gibt es zwischen ihnen Bastarde und zwar völlig sterile triploide Weibchen ($3n = 57$; DAREVSKY & KULIKOWA 1961, 1964). Ein derartiges Bastardweibchen ohne Gonaden ist, der Etikettierung nach, zusammen mit einigen Stücken von *armeniaca* und *terentjevi* von Herrn STEINER erbeutet worden. Dieser Fund zeugt von dem gemeinsamen Vorkommen beider Unterarten in den Hochgebirgsgegenden der nordöstlichen Türkei, nahe der grusinischen Grenze.

4. *Lacerta saxicola rudis* BEDRIAGA

NMW 18385: 2, 4 (2 ♂), 18385: 3 (1 ♀), Meryemana (Sümelas), Vil. Trabzon, VI. 1961;

NMW 18384: 1 (1 ♀), Yalnızçam-Gebirge, Ostabfall, 2400 m, VIII. 1962.

Die Frage nach der systematischen Stellung der Felseneidechsen aus den Küstengegenden der NO-Türkei, besonders aus Trabzon und Sinop, wurde des öfteren in der Literatur diskutiert, ist jedoch bis heute nicht endgültig geklärt. LANTZ und CYRÉN (1936) hatten nur einige wenige Exemplare aus diesen Gegenden zur Verfügung, konnten sich daher nicht entscheiden, sie trotz gewissen Übereinstimmungen mit *L. s. rudis* oder *L. s. mehelyi* zu identifizieren. Auch BODENHEIMER (1944) kam zu keinem besseren Ergebnis, wies jedoch auf seiner Verbreitungskarte die nordöstlichen Küstenstriche der Form *rudis* zu. Ich habe die Variabilität von *rudis* an Hand kaukasischer Populationen untersucht und kam zu dem Ergebnis, daß diese Eidechse in allen Merkmalen, einschließlich der Zahl der Rückenschuppen, weitaus stärker variiert als LANTZ & CYRÉN annahmen. Deshalb müßte ein Teil der Exemplare aus Trabzon und Sinop, die sich von den kaukasischen *rudis* nur durch eine etwas größere Zahl der Rückenschuppen unterscheiden, nach meinem Dafürhalten zu eben dieser Unterart gestellt werden.

Tabelle

Sammlungs-Nr.	Sex	KRL mm	Schwanz- länge mm	Schuppen um die Rumpf- mitte	Kehl- schuppen	Schenkel- poren re./li.
---------------	-----	-----------	-------------------------	---------------------------------------	-------------------	-------------------------------

Lacerta saxicola armeniaca

18383: 8	♀	63,0	106,5	43	23	15/15
18383: 9	♀	62,0	112,6	44	22	14/15
18383: 10	♀	56,3	96,5	44	23	15/15

Lacerta saxicola terentjevi

18383: 1	♂	69,0	135,8	49	26	18/18
18383: 5	♂	66,4	—	47	26	19/19
18383: 6	♂	67,8	120,3	49	27	18/19
18383: 7	♂	65,8	129,2	47	29	20/20
18383: 3	♀	60,5	100,9	48	26	18/18
18383: 4	♀	71,2	—	45	26	18/18
18384: 2	♀	64,2	115,2	48	25	18/18

Lacerta saxicola armeniaca × *Lacerta saxicola terentjevi*

18383: 2	(♀)	75,5	110,0	41	21	18/18
----------	-----	------	-------	----	----	-------

Lacerta saxicola rudis

18385: 2	♂	66,5	131,5	59	31	18/19
18385: 4	♂	66,3	132,5	50	25	17/19
18385: 3	♀	68,0	112,5	49	26	16/18
18384: 1	♀	64,0	—	42	25	18/18

Lacerta saxicola mehelyi

18385: 1	♀	65,5	124,0	56	32	20/20
----------	---	------	-------	----	----	-------

Lacerta saxicola mehelyi LANTZ & CYRÉN

NMW 18385: 1 (1 ♀), Meryemana (Sümelas), Vil. Trabzon, VI. 1961.

Die Schuppen auf der Oberseite der Unterschenkel sind nicht größer als die Rückenschuppen.

Für die NO-Türkei wurde diese Form zuerst von MERTENS (1952) nachgewiesen und zwar vom Sigana-Paß südlich Trabzon. Das von STEINER gesammelte Exemplar gehört nach allen Merkmalen zu dieser Unterart. In Analogie zu einigen kaukasischen Gegenden kann man annehmen, daß um Trabzon herum zwei *saxicola*-Unterarten nebeneinander vorkommen, wobei es sich hier um *rudis* und *mehelyi* handelt. Natürlich bedarf diese Frage einer genaueren Untersuchung.

Literatur

- BODENHEIMER, F. S., (1944): Introduction into the knowledge of the Amphibia and Reptilia of Turkey. — Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul (B) 9: 1—93.
- DAREVSKY, I. S., (1957): Systematik und Biologie der Felseidechsen (*Lacerta saxicola* Eversmann) in Armenien. — Zool. Sammelbd. Ak. Nauk Armen. SSR 10: 27—57.
- DAREVSKY, I. S. & KULIKOWA, V. N., 1961. Natürliche Parthenogenese in der polymorphen Gruppe der Kaukasischen Felseidechse (*Lacerta saxicola* Eversmann). — Zool. Jb. Syst. 89: 119—176.
- (1964): Natürliche Triploidie in der polymorphen Gruppe der kaukasischen Felseidechsen (*Lacerta saxicola* Eversmann) als Folge der Verbastardisierung zwischen bisexuellen und parthenogenetischen Formen dieser Art. — Dokl. Ak. Nauk SSSR 158: 202—205.
- LANTZ, C. A. & CYREN, O., (1936): Contribution à la connaissance de *Lacerta saxicola* Eversmann. — Bull. Soc. Zool. France 61: 159—181.
- MERTENS, R., (1952): Amphibien und Reptilien aus der Türkei. — Rev. Fac. Sci. Univ. Istanbul, (B) 17: 41—75.
- NESTEROV, P. W., (1912): Zur Herpetologie des südwestlichen Transkaukasiens und des angrenzenden Teiles von Kleinasien. — Jeshegodn. Zool. Mus. Imp. Ak. Nauk 17: 61—85.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [68](#)

Autor(en)/Author(s): Darevsky Ilja S.

Artikel/Article: [Bemerkungen zu einigen von Herrn H. Steiner in der nordöstlichen Türkei gesammelten Felseidechsen \(Lacerta saxicola Eversmann\). 383-386](#)